

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: *

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter 2. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamazeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 333 und 334.

Sonntag, 29. und Montag, 30. November 1914.

48. Jahrgang.

Die Konzertprogramme für Sonntag und Montag stehen auf Seite 2.

Aus dem Kurhaus.

Cykluskonzert.

Als Solistin für das 4. Kurhaus-Cykluskonzert am
Freitag, den 4. Dezember, ist anstelle der durch Dienst
verhinderten Fräulein Marianne Alfermann, Berlin, Frau
Anna Kaempfert, Frankfurt a. M., gewonnen worden.

Symphoniekonzert.

Heute Sonntag abend 8 Uhr findet im Abonnement
im grossen Saale des Kurhauses ein Symphoniekonzert
des städtischen Kurorchesters unter Leitung des städti-
schen Musikdirektors Herrn Carl Schuricht statt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

„Die Kunst für die Kunst“.

Wir verweisen nochmals auf das heute Sonn-
tag Nachmittag 5 Uhr in der Galerie Banger,
Luisenstrasse 9, von der „Kunst für die Kunst“
veranstaltete Konzert, welches durch sein gewähltes
Programm einen ganz besonderen Kunstgenuss zu
werden verspricht. Herr Frorath wird die Ansprache
aus „Tannhäuser“, sowie Lieder von Grieg und Kremer
singen, Fräulein Arndt bringt mit Fräulein Schneider
die G-dur-Violin-Sonate von Mozart, sowie Altwiener
Walzer von Kreisler zum Vortrag, während Fräulein
Schneider Andante von Brahms spielt.

Den Heldentod

starben aus Wiesbaden: Unteroff. Paul Edmund Kaiser,
Landw.-Inf.-Regt. 143; Oberlehrer Paul Eckert, Leut.
d. Res., Inf.-Regt. 82; Dipl.-Ing. Alexander Schnitz-
lein, Oberleut. im 3. bayr. Armeekorps

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

„Der Verein der Künstler und Kunstfreunde“ be-
reitet am Freitag in seinem dritten Konzert seinen zahl-
reichen Mitgliedern und Freunden einen Genuss er-
lesenster Art. Es gab einen Liederabend, für dessen
Ausführung der hochberühmte Königlich Bayerische
Kammersänger Paul Bender gewonnen war. Sein
selten schönes, umfangreiches Organ von weicher
Rundung und Fülle ist durch die sorgfältigste Schulung
bis in alle Einzelheiten ausgefeilt und ausgeglichen. Mit
besonderer Meisterschaft behandelt der Künstler die
Kopfstimme, mit der er Wirkungen von reizvoller Un-
mittelbarkeit hervorzubringen versteht. Neben den rein
gesangstechnischen Dingen erwies sich Herr Bender als
Sänger von geläutertem künstlerischem Geschmack,
warmherziger Empfindung und hochbedeutender musi-
kalischer Gestaltungskraft. Alle Farben hatte er auf
seiner Palette. Wie er leiser Wehmut und zarter Liebe
herzinnigen Ausdruck zu leihen verstand, so wusste er
in dramatisch bewegten Stellen scharf zu unterstreichen

Das Eiserne Kreuz

erhielten aus Wiesbaden: Hauptmann d. Landw. und
Batteriechef Wilhelm Haeffner, Sohn des Kommerzien-
rats und Stadtverordneten H. Haeffner („Hotel Rose“);
Gefreiter Bär, Sohn des Milchhändlers Heinrich Bär
aus Delkenheim.

— **Spielplan des Residenz-Theaters** vom 29. Nov. bis
4. Dez. Sonntag, 29. Nov., 3½ Uhr, halbe Preise:
„Maria Theresia“; 7½ Uhr: „Die deutschen Klein-
städter“. Montag, 30., 7½ Uhr: „Marcell Salzer-Abend“.
Dienstag, 1. Dez., 7 Uhr: „Alles mobil!“. Mittwoch, 2.,
7 Uhr: „Die deutschen Kleinstädter“. Donnerstag, 3.,
7 Uhr: „In Behandlung“. Freitag, 4., 8 Uhr: VI. Volks-
vorstellung: „Maria Theresia“.

— **Marcell Salzer im Residenz-Theater.** Am Montag,
abends 7½ Uhr wird Herr Prof. Marcell Salzer einen
Vaterländischen Abend veranstalten. Der
„Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt unterm 10. Nov.
über diese Salzerschen Veranstaltungen: „Salzer eröffnete
die Reihe seiner diesjährigen Vortragsabende wiederum
im Beethovensaal. Das Haus war ausverkauft, darum
schon, weil Prof. Salzer seine Kunst in den Dienst des
österreichisch-ungarischen Hilfsverbandes stellte. Aber
gewiss nicht darum allein umrauschte ihn der Beifall in
hohen Wogen, sondern weil er so geschickt und taktvoll,
seiner hübschen, poetischen Einleitungsansprache gemäß,
den Orgelklang der grossen, ernsten Zeit mit den
Harmonikationen herzlichen Kriegshumors vermählte,
und — weil er eben doch in allen wieder der alte Marcell
Salzer war, der mächtig ans Herz Packende, Zwerchfell-
erschütternde, seelisch und mimisch unvergleichbar Be-
wegliche. — Ein kräftiger, patriotischer Ausgang gab
dem genussreichen, herzerfrischenden Abend seinen end-
gültigen Stempel.“

— **Kriegsabend.** Heute Sonntag findet wieder ein
Kriegsabend statt, der unter Leitung von Herrn Pfarrer
Beckmann steht. Die Hauptansprache wird Herr Be-
zirksrabbiner Dr. Kober halten über das zeitgemäße
Thema: „Wir Barbaren und das Menschheitsideal“. Die
von einem früheren Abend schon bestens bekannte Vor-

tragskünstlerin Fräulein Friedlaender hat wieder ihre
Mitwirkung zugesagt, ferner die Sängerin Frau
Zimmer-Gloeckner und der Chor des Städti-
schen Oberlyzeums und der Studienanstalt unter Leitung
des Herrn Organisten Zech. Der Vorverkauf der
Karten wird wie bisher vormittags von 11—1 und nach-
mittags von 2½—4 Uhr stattfinden.

— **Feldpostbriefe bis 500 Gramm.** Vom 2. bis ein-
schliesslich 8. Dezember sind wieder Feldpostbriefe nach
dem Feldheer im Gewicht von 250 bis 500 Gramm zu-
gelassen.

— **Wiesbadener Liebesgaben.** An dem Tage nach
der Ankunft der Fleischwaren ist auch der zweite Teil
der Liebesgaben der Stadt Wiesbaden bei dem Füsilier-
Regiment von Gersdorff Nr. 80 zur Ausgabe an die
einzelnen Kompagnien gelangt. Zucker, Friedrichsdorfer
Zwieback, Flaschen Rum, Dauborner, Tabak und
Zigarren, Seife etc., all das war der Truppe überaus will-
kommen, die Spirituosen um so mehr, als eben die Frost-
nächte einsetzen und Erwärmungsmittel vonnöten
waren.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Nach dem 78. Nach-
trag der Verwundetenliste unserer Auskunftsstelle für im
Felde stehende nassauische Soldaten in der
„Loge Plato“ weisen unsere Militär Lazarette den folgenden
Zugang auf: Dragoner-Regt. 4: Burggraf (Dehm), Heil-
anstalt Dr. Schloss. Inf.-Regt. 80: Wehrmann Christ
(Nordenstadt), Hospiz z. hl. Geist; Leut. Maluck (Wies-
baden); Vogelsang (Wiesbaden), Taunus-Hotel. Pion.-
Regt. 25: Gefr. Gross (Wiesbaden), im Hause Eltviller-
strasse Nr. 1. In der Auskunftsstelle liegen des weiteren
die neuesten Verwundetenlisten aus den Lazaretten in
Biebrich, Frankfurt, Mainz, Homburg, Bingen, Elville,
Rüdesheim, Ostrich, Winkel-Vollrads, Geisenheim,
Schlangenbad, Langenschwalbach, Idstein, Kloster Eber-
bach und Trier zur Einsichtnahme auf.

Hof und Gesellschaft.

Die Königin von Schweden ist zum Besuche
ihrer Mutter, der Grossherzogin, in Karlsruhe ein-
getroffen.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

etwas spröde, gibt sich „Der Landsknecht“. Der
gefeierte Sänger wurde von den überaus zahlreich er-
schienenen Zuhörern durch stürmischen Beifall aus-
gezeichnet.

Eine Wiedergeburt der deutschen Tonkunst?

Wir haben es Jahrzehnte lang auch in der Tonkunst
anscheinend vergessen, was deutsch ist. Wir haben uns
zu Sklaven des Auslands gemacht und unsrer eignen
Künstler, unsrer eignen Kunst darüber nur zu sehr ver-
gessen. Auch die deutsche Tonkunst haben der Gross-
kapitalismus und die Überkultur in verhängnisvolle, tod-
bringende Bahnen gelenkt. Nun, da die Explosion auf
die schliesslich unerträglich gewordene Überspannung
auch auf diesem Gebiet in dem allgemeinen Boykott
„feindlicher“ Musik und Musiker erfolgte, ist es Zeit, zu
fragen: Stehen wir vor einer Wiedergeburt auch der
deutschen Tonkunst?

Ganz gewiss, antwortet auf diese Frage Dr. Walter
Niemann in einem in „Westermanns Monatsheften“ ver-
öffentlichten Aufsatz. Sorgen und arbeiten wir nur, dass
sie uns nicht unvorbereitet treffe.

Konzertprogramm für Sonntag und Montag.

Sonntag. Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 576. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Waldenfeld-Marsch Joachim Albrecht
Prinz von Preussen
2. Jubel-Ouverture F. v. Flotow
3. Kaiser-Walzer Joh. Strauss
4. Nocturne F. Chopin
5. Fest-Ouverture E. Lassen
6. Des Königs Grenadiere, Lied für
Trompete Fichtelberger
Herr E. W. Dietzel.
7. Deutschlands und Oesterreichs
Waffenruhm, grosses patriotisches
Potpourri O. Höser

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer
Musikdirektor.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Vortragsfolge.

1. Akademische Fest-Ouverture Joh. Brahms
2. Symphonie Nr. 8 in F-dur L. v. Beethoven
a) Allegro vivace e con brio.
b) Allegretto scherzando.
c) Tempo di Menuetto.
d) Allegro vivace.
3. Tasso, symphonische Dichtung Frz. Liszt
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden
bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen geöffnet.

**Der Weihnachtsverkauf
mit vorteilhaften Angeboten
hat begonnen.**

Montag. Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 578. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Die Wacht am Rhein, Marsch H. Hermann
2. Die Heimkehr aus der Fremde,
Ouverture F. Mendelssohn
3. Chor und Ballett aus der Oper
„Tell“ G. Rossini
4. Ich sende diese Blumen dir, Lied F. Wagner
5. Hoch Habsburg, Marsch Kral
6. Ouverture zu „Mozart“ F. v. Suppé
7. Humoreske aus „Orpheus in der
Unterwelt“ J. Offenbach
8. Kaiserjäger-Marsch R. Eilenberg

Abend-Konzert.

8 Uhr. 579. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Mit Standarten, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zur Oper „Iphigenie in
Aulis“ Ch. Gluck
3. Arie aus der Oper „Titus“ W. A. Mozart
Oboe-Solo: Herr K. Schwartz.
Klarinette-Solo: Herr V. Grimm.
4. Variationen aus dem A-dur-Quartett L. v. Beethoven
5. Ouverture zu „Tankred“ G. Rossini
6. Von Gluck bis Wagner, Potpourri A. Schreiner
7. In Kompagniefrent, Marsch J. Lehnhardt

J. Hertz
Langgasse 20

In den Theatern.

Hoftheater:

Sonntag, 7 Uhr: Oberon.

Montag: Geschlossen.

Residenztheater:

Sonntag, 3 1/2 Uhr: Maria Theresia.

7 1/2 Uhr: Die deutschen Kleinstädter.

Montag, 7 Uhr: Vaterländischer Abend.

Wiedereröffnung des Radium-Emanatoriums am Kochbrunnen.

Das Emanatorium ist bis auf weiteres vom 1. Dezember
ds. Js. ab **Montags, Mittwochs und Samstags**
von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.

Preise: Eine 2 stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse zu lösen.
Städtische Kurverwaltung.

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, äthe-
rischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe

Bibliothek.

— „Das tapfere Schneiderlein“ oder „Die Schätze der
Frau Holle“ heisst das diesjährige Weihnachtsmärchen-
spiel von Wilhelm Clobes, das in den bevorstehenden Dezembertagen
an verschiedenen Bühnen zur Aufführung kommen
wird. Dieses Märchenstück für die Kinderwelt steht unter
dem Einfluss des Zeitgeistes. Die Abenteuer des jugendlich
aufgefassten Titelhelden, in dem der Verfasser den fried-
liebenden, versonnenen und doch tatkräftigen und schlag-
fertigen deutschen Michel sieht, erinnern lebhaft an die
kriegerischen Vorgänge auf dem Welttheater. Das lustige,
liebenswürdige Märchen der Brüder Grimm ist frei bearbeitet,
ohne dass dem Stoff Zwang angetan worden wäre. Otto
Homann-Webau zeichnet für die Musik zu dem neuen Märchen-
spiel verantwortlich.

Lustige Ecke.

Warum die Engländer nicht siegen können.

In Börsenkreisen hat man die Frage gelöst. Die Eng-
länder können gar nicht siegen, denn ihre Macht ist power,
ihre Waffe ist arm, ihr Herz ist hart (heart) und ihre Flotte
flieht (fleet).

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Nach einem Brief des Generalstabschefs v. Moltke,
den ein Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ ein-
gesehen hat, dürfte v. Moltke in Schloss Homburg bald
wieder ganz hergestellt sein.

Der als Oberleutnant d. Res. des 1. Garde-Dräger-
Regiments im Felde stehende Legationsrat Dietrich von
Bethmann-Hollweg, zweiter Sekretär der kaiser-
lich deutschen Botschaft in Wien, hat das Eisene Kreuz
erster Klasse erhalten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— Walter Heymel †. An einer Krankheit, die er sich
im Felde geholt hat, starb in Berlin der bekannte Dichter
und Schriftsteller Heymel im Alter von 36 Jahren. Er
war Begründer der Zeitschrift „Die Insel“.

ar. Zur Zerstörung der Löwener Bibliothek. Die
Zerstörung der Löwener Bibliothek hat von ver-
schiedenen Seiten her, auch von Holland aus, den Wunsch
angeregt, es möchte untersucht werden, ob nicht doch
Reste der Bibliothek unter dem Schutt erhalten geblieben
seien. Dementsprechend hat sich Geh. Rat Adolf von
Harnack als Generaldirektor der Königlichen Bibliothek

zu Berlin an den deutschen Verwaltungschef in Brüssel
gewandt.

— Die Pariser Theater spielen nicht. Von der Er-
laubnis, die Vorstellungen wieder aufzunehmen, haben
die Pariser Theater keinen Gebrauch gemacht, da offenbar
kein Publikum dafür vorhanden ist. Nur einige Tages-
Vorstellungen und literarische Vorlesungen zu wohl-
tätigen Zwecken werden von den durch den Staat unter-
stützten Theatern angekündigt.

— Kleine Nachrichten. Ferdinand Bonn, der kriegs-
freiwillig als Artillerieoffizier in die Landwehr in Bayern
wieder eingetreten war, erhielt vom bayerischen Kriegs-
ministerium die Erlaubnis, in Preussen Dienst zu tun.

Georg Engels neuer Roman „Der Fahnenträger“ gelangt
in den nächsten Tagen bei Grethlein & Co. in Leipzig als
Buch zur Ausgabe.

Nach den Mitteilungen des Deutschen Philologen-Blattes
sind bisher 436 Philologen den Heldentod für das
Vaterland gestorben. Mit dem Eisernen Kreuz sind 610 Mit-
glieder des höheren Lehramtes ausgezeichnet worden. Zwei
Philologen erhielten das Eisene Kreuz erster Klasse.

ar. Waldemar Rösler, der bekannte Berliner Maler,
Vorstandsmitglied der Freien Sezession, hat im Westen, wo
er als Unteroffizier an der französisch-belgischen Grenze steht,
das Eisene Kreuz erhalten.

Vor allem: treiben wir gesunde Musikpolitik, ver-
schliessen wir eine ordentliche Reihe von Jahren unsern
Feinden, die deutsche Gutmütigkeit, Langmütigkeit und
Vornehmheit mit brutalem Überfall und Verrat gelohnt
haben, unsre Lehranstalten. Sie, die in den Hörsälen
unsrer Universitäten mit oft schamloser Frechheit die
ersten und besten Reihen belagert hielten, die — auch
das ist ja leider kein Geheimnis! — unsre grossen staat-
lichen Konservatorien der Musik in Leipzig, Berlin und
München förmlich überfüllten, die sich in unsern
grossen Musikzentren niederliessen und deutschen Musik-
lehrern und -lehrerinnen das Leben sauer machten oder
die heimischen ausübenden Künstler durch das kletten-
artige Zusammenhalten ihrer landsmännischen Kolonien
beiseiteschoben, sie mögen nun im eignen Lande lernen,
lehren und öffentlich auftreten.

Wir können nicht hoffen, dass die Drachensaat dieses
Krieges sofort einen neuen Wagner, einen neuen Strauss
gewappnet aus dem Boden steigen lasse. Aber wir
können diesen Boden bereiten, indem wir alle, jeder an
seinem Platze, fördern was in eigner Stadt, in eigner
enger Heimatlande von echten Talenten ans Licht will.
Es ist zu hoffen, dass der deutsche schaffende Künstler
hinfort mehr als bisher, aus dem tiefsten Schacht, den
lautesten Quellen deutscher Art schöpfen wird.

Der deutsche Künstler wird weiter viel mehr als bisher
nach Wagners herrlichem Worte verfahren, das deutsch sein
und deutsch handeln davon abhängig macht, eine Sache
um ihrer selbst willen zu tun. Er wird sich selbstlos —
nicht mehr, wie bisher in vielen Fällen, gegen Bezahlung
durch Verlag oder Autor — neuer deutscher Künstler,
neuer deutscher Werke annehmen. Es darf einfach
nicht mehr vorkommen, dass tüchtige, hoffnungsvolle,
aber finanziell unvermögende deutsche Künstler ihre
Werke in Selbstverlag oder Kommission geben müssen,
um sie überhaupt einmal gedruckt zu sehen. Gedruckte
Musik aber ohne Erweckung zu klingendem Leben bleibt
tot. Die Musikverleger werden also ihre durch den
Ausfall an ausländischem Schaffen freigewordenen
Mittel solchen echten, aber materiell unvermögenden
Talenten liebevoller und selbstloser als bisher zuwenden.
Diese Forderung muss durch alle Gattungen der Kom-
position gehen. Auf der Bühne, in der Oper — wo die aus-
ländischen Künstler mit ihrem schmiegsamen Talent und
rechnerischen Sinn, ihrer Zähigkeit, sich durchzusetzen,
bisher das Übergewicht hatten —, in der Orchester-
komposition, Kammer- und Klaviermusik.

Das ist der Boden, auf dem eine Wiedergeburt
deutscher Tonkunst nach dem Weltkriege nicht nur mög-
lich, sondern sicher sein wird. Ihn zu bestellen, damit

diese Saat herrlich aufgehe, muss jeder Künstler, muss
jeder Musikalienverleger und Musikalienhändler, muss
aber auch jeder erste Liebhaber der Musik an seinem
Platze zukunftsreich mitthelfen.

Aus den Kriegstagen.

— Die Speisekarte als Kriegsdokument. Wie der
„Hannoversche Courier“ mitteilt, erhielt der Oberkellner
eines Speischauses in Hannover dieser Tage folgenden
Brief aus Baltimore: „Sie werden sich des Amerikaners
erinnern, dem Sie eine Speisekarte gaben mit der Bitte,
bei seiner Heimkehr Ihnen ein paar Zeilen zukommen zu
lassen. Die Karte hat für das Vaterland gute Dienste
getan. Als ich heimkam nach einer Reise über Amster-
dam, London und Liverpool, erzählte man hier auf
Grund von Londoner Berichten, dass man in Deutsch-
land nichts mehr zu essen habe. Die grösste Zeitung
dieser Stadt von 600 000 Einwohnern hat nun Ihre
Speisekarte abgedruckt, und damit diese Lüge tot-
gemacht, denn das Essen, das Sie mir für 1,50 M. (nach
unserem Gelde 37 1/2 Cent) gegeben, hätte hier bei uns
wenigstens 1,25 Dollar oder 5 M. gekostet. . . .“

Vaterländischer Abend.
Zeitgemäßer Ernst und Humor.

Hotel & Badhaus Europäischer Hof

Langgasse 32-34. Vollständig neu hergerichtet.

Verbunden durch direkten Etagenzugang zu den Heilbädern und Inhalatorium des Städtischen Kaiser Friedrich-Bades.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.

Mittags- und Abendessen von Mk. 2,50 an, sowie nach beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal

mit Nebenräumen, Gesellschaftszimmer f. Hochzeiten, geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten und Abendessen von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung

16307

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants durch Glockenzeichen fünf Min. vorher bekannt gegeben.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16340

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Pension Columbia

Frankfurter Str. 6.

Kur- und Fremdenpension in feiner, ruhiger Kurlage. Bäder, elektr. Licht, Dampfheizung, Garten. — Beste Verpflegung. 16885 Fernsprecher 534.

Für Offiziersdamen und Familien! Feiner Privat-Mittag- und Abendessen 1 Mk., ohne Trinkzwang, kein Trinkgeld! 16882 Pension Kalz, Kl. Burgstr. 2 I.

Residenz-Theater

Wiesbaden.

Am Montag, 30. November, abends 7 1/2 Uhr: 16889

Vaterländischer Abend

von Professor

Marcell Salzer.

Preise der Plätze: Loge 4 Mk., 1. Rang und Orchester 3,50 Mk., 1. Sperrsitz 3.—, 2. Sperrsitz 2.—, 2. Rang 1,25 Mk., Balkon 75 Pfg.

Karten im Vorverkauf in Wiesbaden: bei D. Frenz, Taunusstr. 7 (Tel. 967), in Mainz: bei D. Frenz, Schillerplatz 2 (Tel. 869).

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

7334 Geldgewinne ohne Abzug

250 000 Mark

75 000 Mark

30 000 Mark

u. s. w.

Lose à H. 3,30 [Porto u. Liste 30 Pfg. extra]

versendet auch unter Nachnahme

L. Hagemann, Gänsemarkt 60

Firma 50 Jahre bestehend

gegen 1864

Hofphotograph

C. H. Schiffer

Atelier für vornehme Porträts und Gruppen.

nur Taunusstrasse 24.

— Telefon Nr. 3046. —



Blüthner

Flügel
Pianos
Phonola-
Pianos

Alleinverkauf für Wiesbaden
Franz Schellenberg
Kirchgasse 33
Telef. 6444. geg. 1864

Kataloge kostenlos.

Grosses erstkl. Wein- & Bier-Restaurant.

Sämtliche Delikatessen der Saison.

Spezialausschank der Münchener Löwenbrauerei hell u. dunkel. 16887

Pilsener Urquell (Bürgerliches Brauhaus).

Wiesbaden, Kapellenstrasse 58

Töchterpensionat Bluth.

Staatl. konzessioniert. Erste Lehrkr. f. Wissenschaften, Sprachen u. Musik. Vorzügliche Gelegenheit zur Erlernung der fremden Sprachen. Herrliche, gesunde Höhenlage am Walde mit wundervollem Fernblick. Moderne Villa mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralh., elektr. Licht etc.) und mit grossem, obstreichem Garten. Beschränkte Anzahl SchülerInnen, In- und AusländerInnen. Beste Referenzen durch die Vorsteherin

Frl. J. F. Bluth. 16806

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 29. November 1914.

1. Advent.

Marktkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, General-Sup. Ohly, Missionsgottesdienst der Baseler Mission.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Schüssler, Abendmahl.

Amtshandlungen:
1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Grein.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Dr. Meinecke, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Veessenmeyer, Abendmahl.

Amtwoche: Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Meinecke. — Beerdigungen: Pfarrer Grein.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Merz, Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer D. Schlosser.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer Philippi, Abendmahl.

Kriegsandenken: Dienstag (Pfr. Philippi) und Donnerstag (Pfr. Merz), abends 8.30 Uhr.

Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.
2. Bezirk: Pfarrer Philippi.
3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.
4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

Lutherkirche.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer Hofmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer Lieber, Abendmahl.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Miss.-Inspektor Held.

Nachmittags 5 Uhr: Missionsgottesdienst, Missionsinspekt. H. Frohmeyer (Basel). Kirchensammlung für die Baseler Mission.

Dienstag, den 1. und Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8.30 Uhr: Kriegsbetende.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:
1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.
2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.
3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des Paulinenstifts:
Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Wochentags abends 7 1/2 Uhr: Andacht.

Katholische Kirche.

1. Advent.

29. November 1914.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Heil. Messen sind um 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8. Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt mit Predigt 10, letzte hl. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre mit Advents-Andacht, abends 6 Uhr ist Bittandacht um einen glücklichen Ausgang des Krieges. — Für den christlichen Mütterverein ist morgens 7 Uhr heil. Kommunion und nachmittags 5 Uhr Andacht m. Ansprache in der Kirche.

Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, Dienstag, Donnerstag u. Samstag, abends 6 Uhr, ist Bittandacht um einen glücklichen Ausgang des Krieges.

An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr, 7.45 Uhr sind Schulmessen. Dienstag, Donnerstag u. Samstag 7.30 Uhr sind Roratessen.

Freitag, 4. Dezember Herz Jesu-Freitag, ist 7.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Litanei und Segen. Erbruderschaft des allerheiligsten Altarsakramentes. Freitag, 4. Dez., öffentl. Anbetung des allerheiligsten Sakramentes im Hospiz zum hl. Geist. Eröffnung morgens 6.30 Uhr, Schlussandacht abends 6 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Donnerstagnachm. von 5—7 Uhr, Samstagnachm. von 4—7 und nach 8 Uhr, an Werktagen nach der ersten hl. Messe und für Kriegsteilnehmer und Verwundete zu jeder gewünschten Zeit.

Maria Hilf-Pfarrkirche.

Hl. Messen sind um 6.30 und 8. Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr, Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht, um 6 Uhr ist gestiftete Kreuzwegandacht f. die Verstorbenen, besonders für die im Kampfe Gefallenen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse) und 9.30 Uhr. Freitag 7.30 Uhr Herz Jesu-Sühnmesse mit kurzer Andacht und Segen. — An den Wochentagen abends 8 Uhr ist Andacht um einen glücklichen Ausgang des Krieges. — Freitag gestiftete Herz Jesu-Andacht. Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 6 Uhr an, Donnerstagnachm. von 5—6 und nach 8 Uhr, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr.

Dreifaltigkeits-Pfarrkirche.

6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite hl. Messe (während derselben gemeinsame hl. Kommunion des Vereins christl. Mütter). 9 Uhr Kindergottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr ist Christenlehre und Andacht, 3.30 Uhr Andacht mit Predigt für den Verein der christl. Mütter, abends 8 Uhr ist Bittandacht um einen glücklichen Ausgang des Krieges und Fürbitte für die gefallenen Krieger, ebenso an allen Wochentagen, abends 8 Uhr.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.45 und 9 Uhr. Freitag, 4. Dezember (Herz Jesu-Freitag), ist nach der ersten heil. Messe Aussetzung des Allerheiligsten, Litanei und Segen.

Beichtgelegenheit: Sonntagmorgen von 5.45 Uhr an, Donnerstag von 6—7 und Samstag von 5—7 und nach 8 Uhr.

Alt-katholische Kirche.

Schwalbacherstrasse 60. Sonntag, 29. Novbr., 1. Advent, vorm. 10 Uhr: Bittamt um einen glücklichen Ausgang des Krieges. W. Krimmel, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 29. November, nachmittags 5 Uhr: Erbauung i. Bürgersaal des Rathauses. Als Bewerber um das vakante Predigeramt spricht Herr Prediger Gustav Tschirn-Breslau. Lied Nr. 6.

Der Zutritt ist für Jedermann frei. Prediger Welker, Wiesbaden-Eigenheim.

Evangelisch-lutherische Gemeinde

Rheinstrasse 64. Sonntag, den 29. Novbr., 1. Advent, vormitt. 10 Uhr: Gottesdienst, nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Vikar Fritze.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle, Ecke Dotzheimer- u. Dreiweidenstr. Sonntag, den 29. Novbr., vormittags 9.45 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Predigt, Herr Pred. E. Pasold. Dienstag und Freitag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Prediger Volkner.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Barkhaus Wilhelmstr. 38

Gegründet 1829.

Telephon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

16808

Central-Bodega

3 Spiegelgasse 3



Älteste Bodega am Platze (etabliert seit 1892). Firma patentamtlich geschützt u. handelsgerichtlich eingetragen.

Verbunden mit Hotel u. Badehaus. Bäder aus eigener Quelle. Solides, altes Haus, das ausschliesslich nur von Herrschaften guter Kreise besucht wird.

NB. Um mein altes, solides Haus, das eine wirkliche Bodega repräsentiert, vor Verwechslungen zu schützen, bitte ich ausdrücklich auf die Strassennummer 3 Spiegelgasse zu achten. 16880 Heinrich Külzer, Besitzer.

Neumann Corsets

90 eigene Corset-Salons.

Langgasse 27 Wiesbaden

Telephon 6129.

Spezialität: Mass-Corsets

Die elegante Dame trägt
W. Neumann Corsets

Grosse Auswahl in Reformleibchen Sport-Corsets .. Büstenhalter .. Untertaillen .. aller Art.

Illustr. Kataloge franko.



16881